

Der Verfasser schöpft seine Darstellung des priesterlichen Berufes und Amtes ganz aus dem Wort der Schrift. Als Fachmann der neutestamentlichen Theologie stellt er eine Fülle von Aussagen des Neuen Testaments zusammen, die um die Begriffe Jüngertum und Apostolat, Seelsorge und Kult geordnet ist. So kann das Buch dem priesterlichen Leser reiche Anregung zur Besinnung geben, aber auch der schriftliebende Laie könnte aus ihm eine neue Sicht des Priestertums, des allgemeinen und des amtlichen, gewinnen.

Linz a. d. D.

Igo Mayr S. J.

Die Christumystik des Apostels Paulus. Von Dr. Alfred Wikenhauser. Zweite, umgearbeitete und erweiterte Auflage. (XII u. 172.) Freiburg 1956, Verlag Herder. Leinen DM 8.80.

Ausgehend vom allgemeinen Begriff der Mystik als „jener Form der Frömmigkeit, die eine unmittelbare Verbindung (oder Berührung) der Seele mit Gott erstrebt“ (S. 2), macht uns der Verfasser mit dem Wesen der paulinischen Christumystik bekannt, die er als „physisch-akzidentelle Einigung zwischen Christus und seinen Gläubigen“ (S. 58) definiert. Wir folgen dabei seinen Ausführungen immer mit gespanntem Interesse, ob er nun die in Betracht kommenden paulinischen Formeln „in Christus“ (164 Stellen), „Christus in uns“ (zirka 10 Stellen), die sogenannten „Christusgenitive“ (61 Stellen) untersucht oder die Christumystik gegen protestantische Ablehner (u. a. P. Feine, E. v. Dobschütz, F. Büchsel) verteidigt oder sie gegen die orientalistisch-hellenistische Mystik abgrenzt.

Das Werk ist mit seiner sorgfältigen Sichtung der zahlreichen paulinischen Schriftstellen und deren sicherer Deutung nicht nur ein bedeutender Beitrag zur asketisch-mystischen Theologie, sondern bietet auch kostbare Bausteine für die biblische Theologie des Hl. Geistes, der Taufe und des Corpus Christi Mysticum. Im Interesse der wissenschaftlichen Verwendbarkeit wären bei einer folgenden Auflage Stellenverzeichnis und Sachverzeichnis in erweiterter Form zu wünschen.

Stift St. Florian

Dr. Johannes Zauner

Jan Merell, Bible v českých zemích od nejstarších dob do současnosti. Die Bibel in der kulturellen Tradition des tschechischen Volkes. (120.) Mit Bildbeilagen. Praha 1956, Česká katolická Charita. Kčs. 58.—.

Das Werk bietet zum Teil farbige Wiedergaben aus alten, in der Tschechoslowakei befindlichen Bibeln in lateinischer, altslawischer und tschechischer Sprache. Bis 1800 wurde die gesamte Heilige Schrift in tschechischer Sprache 25mal, das Neue Testament allein 41mal gedruckt. Der einführende Text wird auszugsweise französisch, englisch und deutsch wiederholt. Daß schon die hl. Cyrill und Method die ganze Bibel im wesentlichen übersetzt hätten (S. 87), wird bezweifelt.

Stift Klosterneuburg bei Wien

Dr. Adolf Kreuz

Kirchengeschichte

Der Kirchenhistoriker Natalis Alexander (1639–1724). Von Anton Hänggi. (Studia Friburgensia. Herausgeber: Die Dominikaner-Professoren an der Universität Freiburg/Schweiz. Neue Folge, 11.) (XXVII u. 417.) Freiburg/Schweiz, Universitätsverlag. Kart. sfr 18.70, DM 18.—.

„Nichts Falsches sagen, nichts Wahres unterschlagen“ nahm sich Natalis Alexander vor, als er daranging, Kirchengeschichte nach fachlichen Gesichtspunkten zu schreiben, nicht wie bisher im Annalen- und Zenturienstil. Bald erfuhr er, daß dies nicht möglich war, ohne Anstoß zu erregen, wie ihm auch Kardinal Howard von Norfolk nach Erhalt der Kirchengeschichte des 11. und 12. Jahrhunderts geschrieben hatte: Er sei jetzt bei jenen Jahrhunderten angelangt, in denen es einem wahrheitsliebenden Schriftsteller schwer werde zu vermeiden, von Gebildeten verurteilt zu werden und bei Mächtigen anzustoßen (318). Viele der damaligen 829 Beanstandungen würden heute die römischen Zensoren durchgehen lassen. Die dreimalige Verurteilung des Historikers aber und die Beibehaltung der Indizierung durch Benedikt XIV., wenngleich in gemilderter Form, wird begreiflich, wenn man Natalis Alexander kennenlernt als überzeugten Thomisten und Gallikaner. Noch 1718 unterschrieb der damals schon erblindete Historiker einen Appell der Dominikaner von St. Jakob, in dem zwar die Anhänglichkeit